

## Zauber der Melodie



Ein bis auf den letzten Platz voll besetztes Palatinum mit begeisterten Zuhörern applaudierte zum Schluss mit stehenden Ovationen dem Mutterstadter Geschwisterpaar Ulrike Machill und Volker Bengl sowie ihrem Begleiter am Flügel, Martin Stock. Vorausgegangen war ein fulminantes Konzert der Superlative. Das Paar zog alle Register seines musikalischen Könnens und versetzte die Zuhörer ins Reich der Oper und der Operette.

Dank der Bereitschaft der beiden Künstler in Klavierbegleitung mit Martin Stock hatte die Donaudeutsche Landsmannschaft in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, nach drei Jahren erneut ein Benefizkonzert zu veranstalten. Nachdem der Reinerlös des Konzertes in Speyer zur Renovierung der historischen Bauwerke "Mariendom" und "Gedächtniskirche" gespendet werden konnte, wird der Reinerlös dieses Benefizkonzertes den Kindergärten in Mutterstadt und der Kulturarbeit der Donaudeutschen Landsmannschaft zur Verfügung gestellt. Landesvorstand Josef Jerger dankte den Künstlern für ihr Entgegenkommen. Der Gemeinde Mutterstadt und dem Personal des "Palatinum" dankte er ebenfalls für die vielfältige Unterstützung. Durch die Teilnahme am Konzert trugen alle dazu bei, dass ein namhafter Betrag den Kindergärten und der Kulturarbeit des Landesverbandes zur Verfügung gestellt werden kann.



Mit den Worten "lasst uns gemeinsam einen unterhaltsamen Abend verbringen" machte er die Bühne frei für einen Abend voller musikalischer Höhepunkte, angefangen mit der Hommage "An die Musik" und dem von Franz Schubert komponierten "Im Abendrot" stellte sich der Tenor dem Publikum vor. Mit K. M. von Webers Freischütz und dem Lied "Kommt ein schlanker Bursch gegangen. . ." konnte

sich Ulrike Machill sofort in die Herzen des Publikums singen. Mit ihrer frischen fröhlichen Art und Sangesweise versetzte sie auch im zweiten Teil des Abends mit Liedern wie "Ich bin die Christel von der Post", "Mein Herr Marquis" oder mit ihrem Bruder im Duett wie zum Beispiel "Die lustige Witwe" die Zuhörer in Begeisterung. Der Tenor Volker Bengl, bekannt aus Funk und Fernsehen, konnte das Publikum nicht mehr auf den Stühlen halten. Mit Liedern aus "Gräfin Mariza", "Dem Land des Lächelns" oder dem "Bettelstudent" sang er Ohrwürmer, die bei dem Publikum Begeisterungstürme hervorriefen. Ohne Zugabe ging man natürlich nicht von den Brettern, die den Musikern die Welt bedeuten, und wie konnte es auch anders sein, verabschiedeten sie sich u. a. mit "Brüderlein und Schwesterlein" aus der Operette "Die Fledermaus" von Johann Strauß von dem verzauberten Publikum.

(Amtsblattbericht vom 30.09.2004)

(Text und Bilder: Deffner)